

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft : Stadt Norderstedt	
Gremium : Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften, SZ-04JG92R	
Sitzung am : 13.06.2002	
Sitzungsort : Sitzungsraum 3	
Sitzungsbeginn : 18:15	Sitzungsende : 21:15

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften
Sitzungsdatum	: 13.06.2002

Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

Kroeger, Stefan	18:15 bis 21:15 FORUM , Protokoll
Drews, Rüdiger	18:15 bis 21:15 strategische Steuerung
Zug, Rainhard	18:15 bis 21:15 strategische Steuerung
Junker, Marion	18:15 bis 21:15 Personalrat
George, Rüdiger	18:15 bis 21:15 FORUM
Streichert, Ina	18:15 bis 21:15 Fachbereich Umwelt
Bostelmann, Klaus	18:15 bis 21:15
Martin, Susanne	18:15 bis 21:15 FORUM
Schulz, Iris	18:15 bis 21:15 FORUM
Kröger, Heide	18:15 bis 21:15 FORUM
Hutterer, Werner	18:15 bis 21:15 FORUM
Freter, Harald Dr.	18:15 bis 21:15 Dezernent

Teilnehmer

Algier, Ute	18:15 bis 21:15
--------------------	------------------------

Entschuldigt fehlten

sonstige

Stender, Emil	18:15 bis 21:15
von Appen, Bodo	18:15 bis 21:15

Sonstige Teilnehmer

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften
Sitzungsdatum	: 13.06.2002

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 19.00 Uhr aufgerufen**

**TOP 4 : M02/0292
Integration als kommunale Aufgabe**

**TOP 5 : M02/0297
Rahmenplan für einen Aufsatzwettbewerb**

**TOP 6 : B02/0225
Aberkennung als Kulturträger der Stadt Norderstedt, hier: Frauenfragen-Frauenpolitik e.V.**

**TOP 7 : B02/0226
Projektantrag gemäß Richtlinien der Stadt Norderstedt für die Förderung von europäischen Kontakten, hier: Theaterprojekt "Kopfüber" der IGS Lütjenmoor**

**TOP 8 : B02/0285
Nutzung der TriBühne durch Kulturträger, hier: Neuregelung ab 2003**

**TOP 9 : B02/0289
Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Volkshochschule**

**TOP 10 : B02/0255
Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Stadtbücherei**

**TOP 11 : B02/0291
Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Musikschule**

**TOP 12 : M02/0290
Theater und Konzerte : Resumée der ersten Spielzeit in der TriBühne**

TOP 13 : B02/0278

Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Produkt Theater und Konzerte

TOP 14 : B02/0279

**Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Vorverkauf / Abo Betreuung für
Veranstaltungen**

TOP 15 : M02/0280

Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Aushilfen

TOP 16 : M02/0281

Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: zielgruppenorientierte Kulturveranstaltungen

TOP 17 : M02/0296

VHS Programm, hier: Herbst 2002

TOP 18 :

Verschwisterung - Dauerbesprechungspunkt -

TOP 19 :

Berichtswesen 1.Terzial 2002 - Besprechungspunkt -

TOP 20 :

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 21 :

Haushaltsreste des FORUM

TOP 22 :

Veranstaltungen der Musikschule

TOP 23 :

Lernverbund

TOP 24 :

Kommunales Forum

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 25 :

Berichte und Anfragen - nicht öffentlich

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften
Sitzungsdatum	: 13.06.2002

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, Frau Schmitt, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Es besteht Einvernehmen darüber, den Tagesordnungspunkt 17 "Rahmenplan für einen Aufsatzwettbewerb" als Tagesordnungspunkt 7 zu behandeln. Die so veränderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 3: Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 19.00 Uhr aufgerufen

Herr Berbich, Vorsitzender von "Stichling e.V. , Aquarien- und Terrarienfrenude Norderstedt e.V.", fragt nach der Möglichkeit der Bezuschussung der geplanten Grossveranstaltung in 2005.

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter erläutert hierzu, dass über die Bezuschussung der Veranstaltung im Rahmen der Einzelprojektförderung gesprochen und beschlossen werden sollte.

TOP 4: M02/0292
Integration als kommunale Aufgabe

Frau Kröger, zuständig für das Projekt "Ost-West-Integration" (OWI) erläutert die Arbeit in diesem Projekt (siehe Anlage 1). Sie beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

TOP 5: M02/0297
Rahmenplan für einen Aufsatzwettbewerb

Frau Plaschnick erläutert den Vorschlag für einen Aufsatzwettbewerb. Sie bittet, die Begriffe "Sekundarstufe I" durch "Orientierungsstufe" und "Sekundarstufe II" durch "Sekundarstufe I" zu ersetzen.

Frau Streichert von der Arbeitsgruppe Agenda 21 äußert, dass dieses Konzept weiter ausgearbeitet werden sollte. Es sollte insbesondere die Vergleichbarkeit unter den Partnerstädten näher ausgearbeitet werden. Die Vorstellung in den Schulen bis August 2002 ist nicht umsetzbar. Über die Grundsätze der Bewertung muss im Vorwege gesprochen werden.

Nach einer Diskussion im Ausschuss erteilt der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften der Verwaltung - Agenda 21 Büro in Zusammenarbeit mit dem FORUM, Kultur und Städtepartnerschaften - den Auftrag der Weiterbehandlung zur Konkretisierung des Aufsatzwettbewerbs.

TOP 6: B02/0225
Aberkennung als Kulturträger der Stadt Norderstedt, hier: Frauenfragen-Frauenpolitik e.V.

Frau Schmitt und Herr Erster Stadtrat Dr.Freter erläutern die Rechtslage zur Rechtswidrigkeit der letzten Ausschusssitzung vom 23.05.02. Über die vom Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften abschließend zu behandelnden Punkte muss erneut abgestimmt werden, die anderen Punkte werden in der Sitzung der Stadtvertretung am 18.06.02 behandelt, da es nicht rechtlich notwendig ist, dass hier im Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften vorberaten wird.

Der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften beschließt dann einstimmig:

"Dem Verein "Frauenfragen-Frauenpolitik" wird mit sofortiger Wirkung der Status als Kulturträger der Stadt Norderstedt aberkannt."

TOP 7: B02/0226

Projektantrag gemäß Richtlinien der Stadt Norderstedt für die Förderung von europäischen Kontakten, hier: Theaterprojekt "Kopfüber" der IGS Lütjenmoor

Der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften **lehnt** einstimmig den Beschlussvorschlag der Vorlage B02/0226 **ab**:

"Der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften erkennt die Förderungsfähigkeit des Projektes "Kopfüber" der IGS Lütjenmoor an. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2003 müssen die Haushaltsmittel hierfür bereitgestellt werden."

TOP 8: B02/0285

Nutzung der TriBühne durch Kulturträger, hier: Neuregelung ab 2003

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter erläutert die Vorlage und bekräftigt, dass der Vorschlag der Verwaltung weiterhin die Alternative b ist.

Nach einer Diskussion im Ausschuss stellt Frau Schmitt die Variante B zur Abstimmung. Der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften beschließt dann zur Vorgehensweise ab 2003 einstimmig:

" Es werden die entstehenden Mietkosten der TriBühne Norderstedt durch anerkannte Kulturträger der Stadt Norderstedt nach dem Punkt 2.4.4. "zu berücksichtigende Einnahmen" der Kulturförderrichtlinien der Stadt Norderstedt bezuschusst."

TOP 9: B02/0289

Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Volkshochschule

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter gibt einige grundsätzliche Erläuterungen zur Behandlung der Vorlagen zur Haushaltskonsolidierung im Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften. Er

läßt eine Aufstellung der möglichen Einsparungen im Bereich des FORUM zur Haushaltskonsolidierung verteilen (siehe Anlage 2).

Aufgrund der späten Zustellung der Vorlagen und der daraus resultierend nicht ausreichenden Zeit zur Behandlung in den Fraktionen beschließt der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften einstimmig auf Vorschlag von Herrn Kühl die Vertagung der Beschlussfassungen auf eine Sondersitzung des Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften am 04.07.02. Die einzelnen Vorlagen sollen aber in der heutigen Sitzung vorberaten werden.

Herr Bostelmann erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder. Er weist insbesondere auf die Fragen der Zuordnung der entstehenden Kosten bei den Deutschkursen sowie den Angeboten für Behinderte hin. Hier ist das Budget der Volkshochschule nicht richtig, ähnlich wie bei den Deutschkursen für Kinder in den Kitas sollte über eine Umbuchung aus dem Sozialbudget nachgedacht werden.

TOP 10: B02/0255
Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Stadtbücherei

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter und Frau Martin erläutern die Vorlage und beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Plaschnick verläßt von 19.12 bis 19.18 Uhr die Sitzung.

TOP 11: B02/0291
Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Musikschule

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter und Herr George erläutern die Vorlage und beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

TOP 12: M02/0290
Theater und Konzerte : Resumée der ersten Spielzeit in der TriBühne

Herr Erster Stadtrat Dr. Freter erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder. Anschließend ergänzt Herr Flemer aus Sicht der TriBühne.

TOP 13: B02/0278**Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Produkt Theater und Konzerte**

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter erläutert die Vorlage. Er weist auf eine gemeinsame Sondersitzung im August mit dem Aufsichtsrat und dem Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften hin. Hierfür soll eine Synopse erarbeitet werden, die Qualität und Quantität sowie Kosten der beiden Konzepte der TriBühne sowie des FORUM , Kultur und Städtepartnerschaften gegenüberstellt.

Frau Plaschnick bittet um einen Vergleich zwischen den Planungen des Altenburg Gutachtens zur TriBühne sowie der Praxis. Obwohl sachlich für derartige Fragen der Aufsichtsrat der TriBühne zuständig ist, sagt Herr Dr.Freter diesen Vergleich zu.

TOP 14: B02/0279**Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Vorverkauf / Abo Betreuung für Veranstaltungen**

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter erläutert die Vorlage. Frau Radtke verläßt die Sitzung von 20.20 bis 20.28 Uhr und Frau Plaschnick von 20.24 bis 20.28 Uhr.

TOP 15: M02/0280**Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: Aushilfen**

Herr Kroeger erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften hat in seiner Sitzung vom 14.03.02 für den Bereich Kultur und Städtepartnerschaften zum Bereich Theater- und Konzertabo folgenden Prüfauftrag beschlossen:

Kritische Überprüfung des Personaleinsatzes / Aushilfen (Budget R&O bzw. Theater- und Konzertabo). Die Betreuung der Künstlerinnen und Künstler bzw. der Veranstaltungen insgesamt bewegt sich auf einem sehr hohen Niveau.

Die laufenden Personalkosten für die Aushilfen werden über das Jahr aus dem Ansatz 3005 / Räume und Organisation gebucht. Zum Ende des Jahres werden sie nach den tatsächlichen Einsätzen jeweils dem Produkt zugeordnet. Als Anlage 1 wird die Übersicht der in 2001 tatsächlich geleisteten Stunden nach Aufgaben / Produkten beigefügt.

In einigen Bereichen sind den Ausgaben für die Aushilfen auch Einnahmen zur teilweisen oder gesamten Deckung gegenüberzustellen. Dies sind insbesondere folgende Bereiche:

Anatevka	Einnahmen aus Bewirtung, Zuschuss aus Musikschultaler
Theater und Konzerte	Einnahmen aus Bewirtung, Garderobe, Provisionen
Seniorenveranstaltungen	Einnahmen aus Bewirtung, Garderobe
Rechnung Fremdveran.	Einnahmen aus In-Rechnung-Stellung gem. Entgeltordnung (Abrechnung mit Überschuss)
Stadtmuseum Aufsichten	Eintrittsgelder

Der Einsatz der Aushilfen wird vom jeweiligen Produktverantwortlichen sowie den SachbearbeiterInnen jeweils pro Veranstaltung kritisch überdacht. Erfahrungen aus ähnlichen Veranstaltungen werden eingebracht.

Auch in diesen Bereichen werden Einsparungen angedacht bzw. bereits in 2002 umgesetzt, so werden

- bei den Seniorenveranstaltungen die Spielenachmittage gestrichen
- bei den Seniorenweihnachtsfeiern die Anzahl der Veranstaltungen verringert, der Mehrbedarf durch Umbauten verringert, weil die Veranstaltungen verblockt wurden
- bei Ausstellungen werden die Öffnungszeiten von derzeit 35 Stunden wöchentlich auf 20 Stunden wöchentlich
- bei Theater- und Konzertveranstaltungen in der TriBühne sind die Stunden bereits reduziert worden (insbes. durch Reduzierung der Künstlerbetreuung)
- das Rücksortieren der Medien durch Aushilfen wurde deutlichst reduziert

TOP 16: M02/0281

Haushaltskonsolidierung FORUM, hier: zielgruppenorientierte Kulturveranstaltungen

Herr Erster Stadtrat Dr. Freter erläutert die Vorlage.

Der Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften hat in seiner Sitzung vom 14.03.02 für den Bereich Kultur und Städtepartnerschaften zum Bereich Theater- und Konzertabo folgenden Prüfauftrag beschlossen:

Bei den Ausgaben im Bereich zielgruppenorientierter Kulturarbeit (Senioren) sollte überprüft werden, ob durch eine Übertragung an den Seniorenbeirat und gleichzeitiger Aktivierung ehrenamtlicher Potentiale Kosten gesenkt werden könnten.

In Abstimmungsgesprächen mit der Vorsitzenden des Seniorenbeirates sowie den VertreterInnen der Träger der Freien Wohlfahrtsverbände (Sozialwerk, Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Caritas) wurde die Übertragung an den Seniorenbeirat sowie die verstärkte Mitarbeit der Träger Wohlfahrtspflege von diesen als nicht durchführbar eingeschätzt. Anstattdessen wurden Einsparpotentiale festgelegt.

Folgende Änderungen werden bereits in 2002 eintreten:

Seniorenweihnachtsfeiern

- Verblockung der Feiern (Wegfall von kostenintensiven Umbauarbeiten, sparsamerer Umgang mit Ressourcen)
- Reduzierung von 13 auf 12 Veranstaltungen, somit Neuschnitt der Bezirke
- stufenweise Einführung der Altersgrenze von 75 Jahren im Jahre 2006
- Reduzierung des Kuchenangebotes
- Überlegungen zur Ehrung von über 90 Jährigen
- keine weitere Bezahlung von Krankenschwesterstunden

Sommerausfahrten

Nur noch Bezuschussung der entstehenden Buskosten (Wegfall der Kostenerstattung der Krankenschwesterstunden, Wegfall Kostenpauschale für das Kulturprogramm, keine Übernahme der Verpflegungskosten für die Betreuung, Wegfall der Bezuschussung von 8,00 DM pro TeilnehmerIn)

Für 2003 sollten die Erfahrungen aus der Durchführung der diesjährigen Sommerausfahrten in weitere konzeptionelle Überlegungen einfließen. Weiteres Einsparpotential bestünde in der Streichung der Übernahme der Buskosten durch die Stadt in Höhe von ca. 6.000 €(Basis Zahlen 2001).

Seniorentanzveranstaltungen

Auf eine Änderung des bestehenden Konzeptes wurde einhellig verzichtet, da es keine vergleichbaren Angebote gibt, diese Veranstaltungen gut angenommen werden, eine wichtige soziale Funktion erfüllen und eine teilweise Deckung der Kosten über die Einnahmen der Bewirtung / Garderobe erfolgt.

Seniorenspielemittage

Diese Veranstaltungsreihe wird mit Ende der laufenden Saison eingestellt (bereits am 23.05.02 mit Vorlage Nr. M02/0244 berichtet).

Aus den o.g. Änderungen ergibt sich ein voraussichtliches Einsparpotential von ca. 10.000 € wobei ca. 5.500 € an Sachmitteln bereits in den Haushaltsansätzen für 2003 weniger angefordert wurden. 4.500 € sind hier mittel- und langfristig an Personalkosten einzusparen.

TOP 17: M02/0296
VHS Programm, hier: Herbst 2002

Herr Bostelmann erläutert die Vorlage.

Frau Krogmann bittet um einen Sachstandsbericht zum IT Competence Center Norderstedt.

Herr Hutterer berichtet:

1. Das in den letzten beiden Jahren in Abstimmung mit zahlreichen potentiellen Partnern aus Unternehmen und Weiterbildung entwickelte Konzept ist nach wie vor aktuell. Es wird von allen bisherigen Gesprächspartnern als hochwertig und innovativ eingeschätzt.
2. Durch konkrete Planungen für die Umsetzungen des Konzeptes wurden in den letzten Monaten durch folgende Faktoren belastet:
 - **Instabilität des IT Marktes:**
Rücknahme von optimistischen Branchen Erwartungen und der Bereitschaft, in Weiterbildung zu investieren
Insolvenz der Firma Softmatic AG
 - **Personelle Fluktuation bei wichtigen IC Partnern:**
WAK: Ausscheiden des örtlichen Leiters und des in Kiel innerhalb der IHK Zuständigen
Dekra: Ausscheiden des Niederlassungsleiters Hamburg, der sich besonders für ein Engagement in das Norderstedter ICN-Projekt engagiert hatte
Wechsel an der Spitze von Softmatic AG, die besonderen Schwerpunkt auf den IT - Ausbildungsbereich gelegt hatte
 - **Unterschiedliche Interessenlagen**
bei den möglichen Investoren für einen ICN Standort Norderstedt Mitte
 - Starre Förderbedingungen
für das Bundesprojekt "Lernende Regionen"
3. Neue Impulse bekam die ICN Planung durch das von der Volkshochschule vermittelte Interesse des renommierten Software Unternehmens Materna. Das Unternehmen zeigt sich sehr interessiert, den Standort Norddeutschland von Hamburg nach Norderstedt zu verlagern, wenn in einem gemeinsam von ICN und anderen verwandten Unternehmen (insbesondere Firma UBS) genutzten Gebäude für innovative Produktentwicklung erforderliche Synergien möglich wären (gemeinsam genutzte Räume, Technik, Theorie / Praxis Austausch). Der Versuch - unter Einbeziehung des Bürgermeisters und der EGNO - hier eine gemeinsame Interessenlage zwischen den ICN Partnern und den Bauunternehmen Plambeck und Ruhnke herzustellen und realisierbare Pläne für eine Umsetzung in Norderstedt Mitte zu entwickeln, scheiterte bisher. Am 13.06. fand ein weiteres Gespräch in Bremen statt, wo eine für Projekte dieser Art kompetente Firma entsprechende räumliche Lösungen entwickelt hat. Es wurde vereinbart, das bisher von Softmatic genutzte Gebäude nach diesen Anforderungen zu überprüfen. Die Firmen Materna und UBS werden das Ergebnis ihrer Überlegungen mitteilen.

Herr Hutterer beantwortet anschließend Fragen der Ausschussmitglieder.

TOP 18: Verschwisterung - Dauerbesprechungspunkt -

Herr Erster Stadtrat Dr.Freter berichtet über die Teilnahme von ihm und Frau Meyer an einer Konferenz in Kohtla-Järve (siehe Anlage 3).

Er berichtet weiterhin von einem Projekt der Kirchengemeinde Glashütte zur Kriegsgräberfürsorge in Kohtla-Järve

Gesprächsnotiz vom 12.06.02:

"Frau Tegtmeyer von der Kirchengemeinde Glashütte nimmt Bezug auf ihr Schreiben, in dem sie das Projekt der Kriegsgräberfürsorge im Zusammenhang mit einem internationalen Jugendlager in Estland vorstellt.

Die Zielgruppe hierfür sollen vor allem die Nachkonfirmanden sein, denn sie sind nicht so leicht zu halten.

Herr Kaldur, Pastor des Kirchspiels Jöhvi, informiert darüber, dass außer den bisher bekannten Kriegsgräbern noch weitere Stätten existieren, bei denen nicht bekannt ist, was dort noch vorhanden ist (ob es sich z.B. um russische oder deutsche Gefallene handelt).

Er stellt kurz das Kirchspiel Jöhvi vor, zu dem u.a. die Gemeinden Jöhvi-Land, Kohtla, Mäedaguse und Stadtteile von Kohtla-Järve gehören.

Er macht deutlich, dass für das Jugendlager kein bestimmter Partner vorgesehen ist, sondern dass er auch für den Kreis Ida-Virumaa arbeitet und daher von seiten des Kirchspiels Interesse besteht, den Kreis und auch die Stadt Narva einzubeziehen. Auf deutscher Seite sind die Partner der Volksbund und evtl. die RS Friedrichsgabe.

Als mögliche Partner in Estland sieht er die politischen Gemeinden, aber eher noch die NGO's (nichtstaatliche Organisationen), z.B. die Gräberfürsorge, die sich nicht auf Kriegsgräber beschränkt.

Er erläutert kurz die Gebietsreform in der Region Kohtla-Järve / Jöhvi, die seiner Erfahrung und Ansicht nach wohl erst 2005 abgeschlossen sein wird.

Er erwähnt, dass das Kirchspiel auch Kontakte mit Kassel hat. Zum 04.08. (Einweihung des Friedhofes Toila) wird Kassel vertreten sein, und er wird dann dieses Projekt ansprechen.

Frau Tegtmeyer hält es aufgrund der Gebietsreformen für sinnvoll, auf die Kreisebene zu gehen.

Herr Dr. Freter und Frau Meyer weisen darauf hin, dass für die Stadt Norderstedt Ansprechpartner in erster Linie immer noch die politischen Gemeinden, mit denen sie verschwistert ist, sind. Daher beschliesst man, dass die Initiative von der Kirche ausgehen sollte. Die Stadt Norderstedt wird die Massnahme soweit möglich fördern.

Herr Kaldur bittet um Unterstützung bei der Antragstellung für eine Förderung durch die EU. Der Antrag sollte lt. Herrn Dr. Freter von seiten Estlands als EU-Kandidat gestellt werden.

Frau Meyer stellt die Förderrichtlinien der Stadt Norderstedt vor und händigt Exemplare aus.

Es stellt sich heraus, dass Frau Tegtmeyer und Herr Kaldur das Jugendlager weniger als Austauschbegegnung sondern vielmehr als Projekt ansehen. Frau Meyer verweist daher auf Punkt 4 der Richtlinien. Herr Dr. Freter sieht das Jugendlager unter verschiedenen Aspekten, z.B.:

- Kennenlernen des Baltikums und seiner Menschen
- Kriegsgräberfürsorge im Rahmen der Einstellung zu Krieg und Frieden

Die Kirchengemeinden werden eine genauere Formulierung des Projektes einreichen. Die Stadt Norderstedt wird dann die Förderung nach den Richtlinien genauer prüfen, sich aber auch mit der möglichen Förderung durch die EU auseinandersetzen.

Das nächste Gespräch in diesem Rahmen soll spätestens nach dem Besuch der Thomas-Kirchengemeinde in Jöhvi (14.-21.10.2002) stattfinden, möglichst jedoch früher.

**TOP 19:
Berichtswesen 1.Terzial 2002 - Besprechungspunkt -**

Frau Plaschnick verläßt die Sitzung von 20.55 bis 21.00 Uhr.

Herr Drews stellt den veränderten Zahlenteil des Terzialberichtes vor. Er verweist auf die geplanten Veränderungen der Form des Berichtswesens in den kommenden Jahren insbesondere auch auf die Kennzahlenentwicklung in den Bereichen Volkshochschule, Stadtbücherei und Musikschule.

Es erfolgt eine Diskussion im Ausschuss über die bisher erstellten Berichte und die Planungen. Es wird insbesondere der lange Zeitraum zwischen dem Berichtszeitpunkt sowie der Behandlung im Ausschuss bemängelt. Frau Krogmann gibt zu Bedenken, das der zeitliche Umfang zur Erstellung der verschiedenen Berichte zunimmt und die Verwaltung bindet.

**TOP 20:
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 21:
Haushaltsreste des FORUM**

Herr Kroeger berichtet über den Stand der Haushaltsreste für den Bereich des FORUM FORUM

Abwicklung alter Haushaltsreste zum Jahresende 2001

3005.93500	Raumvergabe / Besch.bewgl.Verm.	5000 DM in Abgang gestellt
3525.93520	EDV Besch. Stadtbücherei	31.165,89 €übertragen

und mittlerweile verbraucht

Bildung neuer Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt zum Jahresende 2001

3202.93510	Stadtmuseum, Ersteinrichtung	10.013,62 €übertragen Stand HÜL 07.06.:2.000,46 € Mittel werden bis Ende Aug. abgearbeitet
3525.93520	Beschaffung EDV Stadtbücherei	42.374,73 €übertragen und mittlerweile verbraucht

Bildung neuer Haushaltsausgabereste im Verwaltungshaushalt zum Jahresende 2001

3373.57000	Theater- und Konzertgastspiele	103.822,32 €übertragen und mittlerweile verbraucht
------------	--------------------------------	---

**TOP 22:
Veranstaltungen der Musikschule**

Herr George verweist auf den am 15.06.02 stattfindenden Deutschen Musikschultag hin. Im Festsaal am Falkenberg finden verschiedene Darbietungen unter Einbeziehung der Gäste aus der Musikschule Prag sowie aus der Partnerstadt Zwijndrecht statt.

Vom 28.06.-30.06. veranstalten das Gymnasium Harksheide und die Musikschule in Kooperation das Musical "Linie 1" im Festsaal. Karten hierfür sind im Vorverkauf erhältlich.

**TOP 23:
Lernverbund**

Herr Hutterer berichtet, dass das Projekt "Lernverbund Norderstedt / Segeberg" vom bundesweiten Lenkungsausschuss nunmehr endgültig für die Umsetzungsphase genehmigt wurde. Insgesamt ist als Zuschuss ca. 820.000 €vorgesehen.

Die Nachverhandlungen mit der Projektleitung in Bonn haben ergeben, dass die Zielgruppe Migranten - und damit Teilbereiche des auslaufenden OWI Projektes - sowie neue Ansätze regionaler Qualifizierungen von Lehrern / Dozenten unter der Federführung der Stadtbildstelle in das Projekt integriert werden.

Aus förderungstechnischen Gründen muss für die Durchführung des Projektes ein Verein gegründet werden, in dem die Projektpartner unter der Gesamtverantwortung der Stadt / Volkshochschule zusammenarbeiten.

TOP 24:
Kommunales Forum

Eine neues landesweites Fortbildungsprogramm für kommunale Führungskräfte startet im kommenden Herbst. Beteiligt ist auch die Volkshochschule Norderstedt, die zwei Seminare durchführen wird. Die Initiative "Kommunales Forum" wird getragen vom Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V. und der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH, einer Tochtergesellschaft des Städteverbandes.